



Stadtentwässerungs-
betriebe Köln, AöR

Hochwasserschutz für Köln



Das Kölner Hochwasser- schutzkonzept

Überschwemmungskatastrophen verursachen weltweit immer größere Schäden. Keine andere Naturgefahr hat in den vergangenen Jahrzehnten mehr Menschenleben gefordert, mehr Ackerland vernichtet und mehr Häuser zerstört. Die Überflutungen in der indonesischen Hauptstadt Jakarta sind das Schreckensbeispiel dieser Tage.

Auch Mitteleuropa blieb und bleibt von katastrophalen Hochwassern nicht verschont, dies belegen die Rheinhochwasser von 1993 und 1995 oder die schlimme [Flutkatastrophe](#) an der Elbe im Sommer 2002. Immer wieder mahnten verheerende Überschwemmungen an Elbe und Oder zu baldigem Handeln.

Köln ist die Hauptstadt des Hochwassers für unsere Nachbarstaaten. Die Folgen der sogenannten [Jahrhunderthochwasser](#) waren für unsere Stadt furchtbar: Allein die beiden Katastrophenhochwasser von 1993 und 1995 haben in Köln zu Schäden von über 85 Millionen Euro geführt. Nur 13 Monate lagen zwischen diesen beiden Hochwasserereignissen, die mit 10,63 Meter Kölner Pegel beinahe und 10,69 Meter Kölner Pegel exakt den Jahrhundertwasserstand von 1926 erreichten.

Aus diesem Anlass hat der Rat der Stadt Köln 1996 das [Hochwasserschutzkonzept der Stadt Köln](#) beschlossen.

Dieses Konzept berücksichtigt neue Schutzhöhen und geht dabei im Altstadtbereich von einem Bemessungshochwasser

Unser Vorstand im Pressegespräch



Detailansicht Hochwasserschutzwand





von **11,30 Meter Kölner Pegel** für ein Jahrhunderthochwasser aus. Ohne diese Hochwasserschutzmaßnahmen wären auf Kölner Stadtgebiet bei einem Pegelstand von 11,30 Meter Kölner Pegel über 150.000 Einwohner direkt betroffen.

Seit dem 1. Januar 2004 sind die Stadtentwässerungsbetriebe Köln, AöR – kurz StEB genannt – zuständig für den Hochwasserschutz. Jetzt liegt die Verantwortung für die Umsetzung der baulichen Maßnahmen des konstruktiven Hochwasserschutzes und für den vorbeugenden Hochwasserschutz in den Händen der StEB. Das **Hochwasserschutzkonzept** sorgt für eine deutliche Verbesserung der Sicherheit der Kölner Bürger. Auf einer Länge von 65 Kilometern werden bis zum Jahr 2008 im Kölner Stadtgebiet beidseitig des Rheins in 18 einzelnen Abschnitten wichtige Maßnahmen für insgesamt ca. 400 Millionen Euro umgesetzt. Etwa die Hälfte entfällt auf den konstruktiven Hochwasserschutz und die andere Hälfte auf die Sicherung der Kanalisation.

Die Umsetzung des Hochwasserschutzkonzepts legt auch großen Wert darauf dem **Rhein** wieder **mehr Raum** zu geben. Daher werden im Kölner Stadtgebiet auch zwei Retentionsräume entstehen.

Aufgebaute Hochwasserschutzwand/Bauelemente



Der Retentionsraum Köln-Porz-Langel

Ein weiterer Meilenstein in Sachen Hochwasserschutz ist mit dem heutigen Tag erreicht: Die StEB setzen den ersten der beiden geplanten Retentionsräume auf Kölner bzw. Niederkasseler Stadtgebiet um. Wir sind gefordert, die Bürger so weit wie möglich vor extremen Hochwasserereignissen zu schützen. Bei der Umsetzung des Hochwasserschutzkonzeptes ist daher nicht nur die Sicherung und Erhöhung von Hochwasserschutzbauwerken geplant. Dem Strom soll, wo immer es möglich ist, **Überflutungsraum** zurückgegeben werden, um im Extremfall die Scheitelwelle eines drohenden Hochwassers abmildern zu können. Erst das Zusammenwirken mehrerer solcher Überschwemmungsräume bewirkt eine spürbare Absenkung der Höhe der Hochwasserwellen.

Der Retentionsraum zwischen Köln-Porz-Langel und Niederkassel-Lülsdorf mit einem Fassungsvermögen von rund 4,5 Mio m³ Wasser reiht sich in eine Kette von Überschwemmungsgebieten entlang des Rheins. Auch wir in Köln möchten unseren Beitrag leisten, denn Hochwasserschutz muss überregional betrachtet werden. Wir fühlen uns dem **Solidaritätsprinzip** verpflichtet, nachdem jeder Unterlieger eines anderen Oberlieger ist. Nur im Verbund können die Maßnahmen in ihrer Gesamtheit allen Bewohnern im Rheineinzugsgebiet zugute kommen.

Die StEB freuen sich, dass unsere Stadt wie auch das gesamte Land NRW insbesondere durch die geplanten und zum Teil im Bau befindlichen Retentionsräume einen deutlich verbesserten Hochwasserschutz haben werden, damit alle Rheinanlieger künftig vor den braunen Fluten des Rheins und damit vor immensen Schäden bewahrt werden.



**Stadtentwässerungs-
betriebe Köln, AöR**

Ostmerheimer Straße 555, 51109 Köln
Telefon (0221) 221 - 22758; www.steb-koeln.de